

Neuzeit

Leer (2002)

FdStNr. 2710/5:24, Stadt Leer, Ldkr. Leer



Am nordwestlichen Stadtrand von Leer verläuft in süd-nördlicher Richtung der „Alte Weg“ durch das tiefere Hammrichgebiet zur Geestinsel von Nüttermoor. Beim Aufreinigen eines Grabens auf der Ostseite des Weges stieß der Grundbesitzer in verschiedenen Tiefen auf insgesamt ein Dutzend glasierter Tonkugeln und meldete den Fund im Berichtsjahr.

Die Kugeln wiegen durchschnittlich 25 g und besitzen Durchmesser bis zu 3 cm, sind also größer als landläufige Murmeln (Abb. 19). Es handelt sich um Spielkugeln, die nach Auskunft von Frau Dr. M. Roehmer, Norden, im 15./16. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts im Rheinland hergestellt worden sind. Sie bestehen aus dem in der Gegend um Siegburg anstehenden weißlichen Ton, und sind also als Handelsgut nach Ostfriesland gelangt. Interessanterweise ist 1988 nur 150 m entfernt schon einmal eine Kugel dieser Art zusammen mit rottoniger glasierter Irdenware gefunden worden (FStNr. 2710/5:16).

Mit Blick auf die topographische Situation des höher gelegenen Weges könnten die Funde auf ein Gesellschaftsspiel hinweisen, das dort betrieben worden ist. Als zweiter Fundort solcher Kugeln in Ostfriesland ist Emden zu nennen, dort belegen zahlreiche Kugeln aus der Grabung in der Großen Kirche (FStNr. 2609/1:22) diese Beschäftigung im städtischen Milieu.

R. Bärenfänger